

Wiener-

Stimmen
12./IV. 1919

101

Das Abgabeprogramm der Osterwoche.

$\frac{1}{4}$ Kilogramm Feinmehl, $\frac{1}{4}$ Kilogramm Reis, $\frac{1}{4}$ Kilogramm Bohnenkaffee, $\frac{1}{4}$ Kilogramm Bohnen, Rauchspeck und Bäckfleisch.

Aus dem Rathause wird uns mitgeteilt:

Die Ersparnisse an Brotmehl, die durch die Verwendung von Tirolmehl zur Broterzeugung in Wien gemacht wurden, ermöglichen die Ausgabe von $\frac{1}{4}$ Kilogramm Feinmehl an alle Verbraucher mit Ausnahme der Selbstversorger. Diese Mehlszubüse wird sowohl bei den städtischen Mehlabgabestellen wie auch bei den Konsumentenorganisationen zum Preise von Kr. 7.20 für ein Kilogramm gegen Abtrennung der Ziffer 52 des alten amtlichen Einkaufsscheines abgegeben.

Von den vom Verbands zur Verfügung gestellten Reismengen wird eine Zubüse von $\frac{1}{4}$ Kilogramm

pro Kopf abgegeben. Der Reis ist bei den städtischen Mehlabgabestellen und bei den Konsumentenorganisationen zum Preise von 8 Kronen für ein Kilogramm gegen Abtrennung der Ziffer 69 des alten Einkaufsscheines zu beziehen.

Weiters wird aus den letzten Beständen der Gemeinde Wien an Bohnenkaffee $\frac{1}{4}$ Kilogramm pro Kopf ausgegeben. Dieser Kaffee ist bei den Verschleißstellen für Kaffee gegen Abtrennung der Ziffer 51 des alten amtlichen Einkaufsscheines erhältlich. Der Detailverkaufspreis beträgt 16 Kronen 80 Heller für ein Kilogramm. Der Verkauf beginnt am 15. d. und wird die folgenden Tage der Osterwoche fortgesetzt. Großverbraucher, kaffeeausführende Gewerbe, Wohlfahrtsanstalten usw. können bei dieser Abgabe mangels entsprechender verfügbarer Mengen nicht berücksichtigt werden.

Als Fleischersatz wird an sämtliche Haushalte $\frac{1}{4}$ Kilogramm Bohnen für jede Person des Haushaltes abgegeben. Die Abgabe erfolgt bei den städtischen Mehlabgabestellen und Konsumentenorganisationen gegen Abtrennung des Buchstabens P des grauen Einkaufsscheines für Rindfleisch oder des rosafarbenen Einkaufsscheines für Wohlfahrtsfleisch zum Preise von 8 Kronen per Kilogramm.

Außerdem wird aus den Vorräten der Gemeinde Rauchspeck und Bäckfleisch in der Großmarkthalle abgegeben. Die näheren Bedingungen werden noch verlautbart werden.

Das hungernde Wien.

Massenandrang und Demonstrationen in der Großmarkthalle. — Der amerikanische Schweinefleischtag.

Nichts ist bezeichnender für den miserablen Stand der Versorgung Wiens, als der Massenandrang, den die Ankündigung, daß heute in der Großmarkthalle eine beschränkte Menge von amerikanischem Schweinefleisch, das Kilogramm zu 40 Kronen, in Paketen zu einem halben Kilo abgegeben werden sollte, zur Folge hatte. Schon gestern abend begannen die Anstellungen und bei der Halleneröffnung wartete heute eine Menge von 10.000 Personen auf Einlaß. Die Menschenmenge wäre noch viel größer gewesen, wenn der Anblick der großen Menge nicht Tausende und Tausende zum Fortgehen bewogen hätte, da sie nicht zwecklos Stunden und Stunden mit Warten verbringen wollten.

Man sollte einmal die ganze Pariser Friedenskonferenz nach Wien führen und ihr das erschütternde Schauspiel auf den Märkten zeigen; vielleicht ließe sie sich doch zur Eile bewegen, wenn ihre Mitglieder nur einen Funken von Menschlichkeit im Herzen haben. Täglich werden breitspurige Meldungen über die Zuschüsse der Entente verbreitet, aber was sind die etlichen Tonnen für ganz Deutschösterreich und Wien! Weniger Reklamemacherei und mehr Tat! Schuen denn die Verbandsmächte gar nicht die Vertiefung und Verewigung jener Gefühle, die eine solche Behandlung, die Erinnerung an die mutwillige, sinn- und zwecklose